

Das neue Gebührenrecht
für Notare
Einführung, Synopse, Erläuterungen.

BeurkG
DONot
Kommentar

Urkundenabwicklung
von A-Z
Mitarbeiterleitfaden

literatur

Aufsichtsrecht im Finanzsektor anschaulich erklärt

Auerbach (Hrsg.), Banken- und Wertpapieraufsicht, C. H. Beck Verlag, 2. Aufl. 2023, Handbuch, 368 Seiten, gebunden, 95 €, ISBN 978-3-406-72428-2.

Infolge der Auswirkungen der Finanzmarktkrise wurden für Kreditinstitute schrittweise zusätzliche regulatorische Vorgaben eingeführt. Die fortschreitende Digitalisierung brachte weitere Innovationen wie Kryptowährungen, Token und neue Geschäftsmodelle hervor, denen sich das Aufsichtsrecht auf europäischer und nationaler Ebene ebenfalls anpassen musste.

Daraus folgte eine zunehmende und auch ausdifferenziertere Regulierung des Finanzsektors. Beispiele sind das Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz (ZAG), welches 2017 grundlegend reformiert wurde und die Aufsicht über die Anbieter von Zahlungsdiensten regelt, oder das Wertpapierinstitutsgesetz, welches 2021 in Kraft trat und die Anbieter von Wertpapierdienstleistungen abhängig von ihrer Größe einer gestuften Regulierung unterwirft. Zudem hat die europarechtliche Durchdringung des Aufsichtsrechts weiter zugenommen. In vielen Bereichen existieren europäische Vorgaben in Form von Richtlinien, Verordnungen, delegierten Rechtsakten, Leitlinien und technischen Standards zusammen mit nationalen Gesetzen, Rechtsverordnungen, Rundschreiben und Merkblättern.

Einen Zugang zu dieser komplexen Materie zu finden, fällt Studierenden und Praktizierenden, die eine Tätigkeit in diesem Bereich beginnen, alles andere als leicht.

Hier setzt *Auerbach* an und bietet in der mittlerweile 2. Auflage eine Einstiegshilfe für das Banken- und Wertpapieraufsichtsrecht. Das Werk setzt seine Schwerpunkte bei der Aufsicht über Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (Kapitel 2) sowie über Wertpapierdienstleistungsunternehmen (Kapitel 4). Weitere Kapitel enthal-

ten Einführungen in die Beaufsichtigung von Zahlungsdienstleistern und E-Geld-Instituten (Kapitel 3), Kapitalverwaltungsgesellschaften (Kapitel 5) und Wertpapierinstituten (Kapitel 6). Nicht näher behandelt wird die Aufsicht über Versicherungsunternehmen sowie Börsen.



Zu Beginn bietet Kapitel 1 einen Überblick über die europäischen und nationalen Aufsichtsbehörden im Finanzsektor und deren Aufgaben. Daran schließt sich die Darstellung der einzelnen Aufsichtsbereiche an. Die Kapitel sind im Wesentlichen systematisch gleich aufgebaut: Zunächst wird die Zielsetzung und der Schutzzweck des für den jeweiligen Bereich geltenden Rechtsrahmens erläutert. Anschließend werden der Adressatenkreis und die regulierten Aktivitäten dargestellt. Dabei werden die Begriffe der aufsichtsrechtlich relevanten Tätigkeiten im Einzelnen erläutert. Es folgen die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und deren Überwachung durch die Aufsichtsbehörden einschließlich Sanktionsmöglichkeiten.

Kapitel 2 stellt den Aufsichtsmechanismus für den wichtigen Bereich der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute dar. Eingangs werden die Geschäfte dargestellt, deren Ausübung einer Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz (KWG) bedarf. Dabei werden auch die aufsichtsrechtlich relevanten Unternehmens-

begriffe, wie die Institutsgruppe oder die Finanzholding-Gruppe, näher erläutert. Anschließend wird die komplexe Materie der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen dargestellt. Leserinnen und Leser ohne erste Vorkenntnisse der Rechnungslegung von Banken und der grundlegenden Begriffe müssen sich diesen Abschnitt teilweise durch parallele Recherche der Begrifflichkeiten erschließen. Für die kommende Auflage würde es sich anbieten, in der Einführung weitere Grundlagenbegriffe der Rechnungslegung von Banken zu erläutern, die für das Gesamtverständnis wichtig sind. Anschließend werden die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Geschäftsorganisation eines Kreditinstituts im Überblick dargestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Darstellung der Grundlagen zu den von Instituten zu treffenden Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und strafbaren Handlungen. Die Darstellung zu den regulatorischen Anforderungen an Verbriefungstransaktionen vermittelt zudem ein gutes Verständnis, wie Verbriefungstransaktionen funktionieren. Nach einem Überblick über die auf Finanzdienstleistungsinstitute und zentrale Gegenparteien anwendbaren Vorschriften des KWG folgt eine anschauliche Zusammenfassung der für die Sanierung und Abwicklung von Banken geltenden Regelwerke und Mechanismen auf europäischer und nationaler Ebene. Das Kapitel schließt mit einer Darstellung der Befugnisse der Aufsichtsbehörden und den Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen gegen aufsichtsrechtliche Vorschriften.

Die Einführung in das ZAG bietet einen guten Überblick über die relevanten Begriffe der Zahlungsdienste und des E-Geld-Geschäfts und die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie deren

Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Daran schließt sich der zweite inhaltliche Schwerpunkt mit der Aufsicht über Wertpapierdienstleistungsunternehmen an. In diesem Kapitel werden auch die in der Praxis in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewinnenden Kryptowerte und Token aufsichtsrechtlich eingeordnet. Die Darstellung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen beschäftigt sich zum einen mit den materiellen Aspekten des Wertpapierhandelsrechts, wie dem Verbot des Insiderhandels, dem Verbot der Marktmanipulation und der Meldepflicht bei der Veränderung von Stimmrechten. Zum anderen werden die Organisationspflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen dargestellt. Zentral sind hier die Wohlverhaltensregeln für die Ausübung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen, beispielsweise die Kundenkategorisierung, die daraus folgenden Pflichten und die Vermeidung von Interessenkonflikten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Organisationspflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach dem Wertpapierhandelsgesetz in Abgrenzung zu den Organisationspflichten nach dem KWG. Das Kapitel endet ebenfalls mit einer Darstellung der Aufsichtsbefugnisse der BaFin und den Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen gegen aufsichtsrechtliche Vorschriften.

Ausgehend vom Begriff des Investmentvermögens erläutert Kapitel 5 die Funktion der Kapitalverwaltungsgesellschaften und bietet einen guten Überblick über die für sie geltenden Organisationspflichten sowie deren Überwachung durch die BaFin.

Das Werk schließt mit der Einführung in die Aufsicht über Wertpapierinstitute aufgrund des zum 26.6.2021 in Kraft getretenen Wertpapierinstitutsgesetzes und stellt die unterschiedlichen Institutsarten in Form großer, mittlerer und kleiner Wertpapierinstitute und die für sie geltenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen dar.

Zusammengefasst wird „der Auerbach“ seiner Zielsetzung, eine Einstiegshilfe für Studierende und Praktizierende zu bieten, voll und ganz gerecht. Es gelingt *Auerbach* mit seinem Autorenteam, die komplexe Materie des Aufsichtsrechts für die unterschiedlichen Bereiche des Finanzsektors anschaulich zu erläutern und für das Gesamtverständnis wichtige Grundlagen

und Zusammenhänge aufzuzeigen. Das Werk ist uneingeschränkt zu empfehlen.

Rechtsanwalt Steffen Follner, Stuttgart